



"Komm den Frauen zart entgegen...!"

Regeln für die Führung weiblicher Mitarbeiter

Die Handwerkskammer Berlin gibt für Meisterseminare „Anregungen“ zur Behandlung von Frauen am Arbeitsplatz. Da 42,2 % der außer Haus arbeitenden Frauen in Industrie und Handwerk beschäftigt sind, sind von der in diesem Gewerbe üblichen „Menschenführung“ viele Frauen betroffen.

— Statistische Angaben:

Die Zuwachsrate an Arbeitnehmern wird weitgehend von Frauen gestellt. Von den weibl. Arbeitnehmern stehen 70 % in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis.

Die Beschäftigungsquote der Frau von 34,4 % (Sept. 1962) ist nicht hoch, wenn man sie mit den Quoten von 1882 = 31 %, 1907 = 36 % und 1925 = 38 % vergleicht (1972 = 36,5 %).

Der größere Prozentsatz der Frauen ist in Industrie und Handwerk beschäftigt, mit 42,2 %.

— Voraussetzungen der Frau für Berufsleben:

a. körperlich-konstitutionell

Frauen sind durchschnittlich 13 cm kleiner als Männer.

Frauen haben weniger Muskeln, mehr Fettgewebe; 2/3 der Muskelkraft des Mannes. Die Schultern der Frau sind schmaler, die Extremitäten sind kürzer und leicht einwärtsgestellt. Von hier geringere Reichweite der Arme. Durch die einwärts gestellten Ellenbogen werden Werkzeuge anders geführt als vom Mann. Geringere Standfestigkeit, daher mehr Unfälle beim Gehen auf ebenem Boden als Männer.

Die Hand der Frau ist kleiner und

leichter als beim Mann, der Daumen ist kürzer, Zeigefinger länger: Fingerfertigkeit.

30 % weniger Blutkörperchen und 20% geringere Lungenkapazität sind die Ursachen für die schnellere Ermüdbarkeit der Frau. Sie braucht länger, den verbrauchten Sauerstoff zu ersetzen. Die Räume sollten daher gut durchgelüftet sein, häufigere Pausen.

Der Kalziumhaushalt der Frau ist instabil, durch monatlichen Blutverlust. Dies bedeutet Erschöpfung.

Bei Frauen gibt es fast keine Farbenblindheit (1:1.000).

1. Als Vorgesetzter von Frauen sollte man auf ein gepflegtes Äußeres, auf gute Kleidung und Sauberkeit achten: Frauen schätzen einen gepflegten Mann.
2. Seien Sie stets höflich und zuvorkommend.
3. Grüßen Sie alle Frauen des Betriebes, gleich welche Tätigkeit sie im Betrieb auch ausüben, zuerst.
4. Arbeitsplätze für Frauen sollten sauber, gepflegt und freundlich sein, auch die Arbeitsatmosphäre sollte entsprechend sein.

* Hier handelt es sich um eine Susy-Card, die die „Anregungen“ der Handwerkskammer bereits beherzigt hat...

5. Frauen sollte gestattet werden, ihren Arbeitsplatz persönlich zu gestalten (Blumen, Bilder, Fotos).
6. Frauen identifizieren sich mehr mit ihrer Arbeit und ihrem Arbeitsplatz als Männer. Eine Versetzung ist deshalb besonders zu begründen.
7. Die menschliche Zusammenarbeit sollte ersprießlich sein, dies ist für Frauen wichtiger als hohe Entlohnung.
8. Frauen finden sich eher mit unangenehmen Arbeiten als mit unangenehmen Kollegen ab.
9. Unverheiratete und verheiratete Frauen sollten gleichmäßig behandelt werden.
10. Für eine bestimmte Frau oder Frauengruppe sollte man nie, aus welchen Gründen auch immer, Partei ergreifen.
11. Gegenüber Frauen, gleich welchen Alters, verheiratet, unverheiratet, hübsch oder nicht, ist eine gewisse Distanz zu wahren.
12. Vertraulichkeiten oder die Anrede „Du“ verringern die notwendige Distanz.
13. Da Frauen schlechte Befehlsempfänger sind, müssen Gebote und Verbote begründet werden.
14. Statt zu befehlen, sollte man an die Hilfsbereitschaft der Frau appellieren. Entscheidend ist immer, wie eine Anweisung gegeben wird.
15. Kritik sollte nur unter vier Augen und nur konstruktiv gegeben werden, ohne zu verletzen.
16. Es ist zu bedenken, daß Kritik, selbst wenn sie konstruktiv gegeben ist, von Frauen nicht sachlich, sondern persönlich aufgefaßt wird.
17. Eine Frau sollte man nie vor anderen bloßstellen.
18. Gratulieren wir einer Frau zum Geburtstag, sprechen wir ein persönliches Wort.
19. Mit Tadel sollte man sparsam, mit Lob großzügig sein.
20. Lob steigert die Leistung, während häufiger Tadel krank macht.
21. Dies gilt bei Frauen in noch stärkerem Umfang als bei Männern.
22. Frauen wägen jedes Wort wesentlich mehr und hören dabei mehr heraus, als effektiv gemeint wurde. Deshalb sollte die Formulierung genau überlegt werden.
23. Bei Frauen sollte man nie brüllen.
24. Man sollte bei Frauen ruhig einmal mehr bitte und danke sagen.
25. Man sollte Vertraulichkeiten und Anzüglichkeiten meiden, aber nicht verbieten, daß gelacht und gescherzt wird.
26. An dem pers. Geschick einer Mitarbeiterin sollte man einen gewissen Anteil nehmen.
27. Zusammengefaßt könnte man sagen, daß man einer Frau gegenüber hilfsbereit, zuvorkommend, ein Vorbild und in ihren Augen ein idealer Vorgesetzter sein sollte. Seien Sie ein Kavaliere, es kostet nichts, aber die Frau wird es Ihnen danken.

Umsatz muß sein

Am 6.4. Neueröffnung des KaDeWe, noch größer, noch schöner, Haus der Superlative und des völlig geschafften Personals. Eine Woche vor dem großen Tag noch alles voller Handwerker - Hämmern, Bohren, Sägen dröhnt in den Ohren, Stolpern über Kabel mit Ware, die von einem Ende der Etage zum andern geschafft werden muß, aufbauen, Kunden bedienen, hektisch.

Auf den freien Tag soll verzichtet werden, dafür dürfen alle Donnerstag und Freitag bis 22 Uhr arbeiten, dann langer Sonnabend.

Montag, Dienstag, Mittwoch "geschlossenes Haus". Aber Umsatz muß sein. Deshalb bleibt ein Seitentürchen offen für die Besitzer der goldenen Kundenkarte (etwa 50 000 in Berlin), für das Personal vom Hertiekonzern und deren Miteinkaufsberechtigte. Dieser Einkauf allein brachte im Vergleich zu normalen Verkaufstagen doppelten Umsatz. Dafür können die KaDeWe-Angestellten schon um 8 Uhr anfangen und eine Stunde später gehen, bei verkürzten Pausen (um 10 Min.) Abends großer Empfang für Scheel, da haben sie nichts zu suchen. Oder ist wenigstens eine Abordnung der Geplagten dabei?

Mittwoch ab 8 Uhr großer Aufbau für die Eröffnung, nach Hause, wenn alles fertig ist. Hoffnung, es könnte der frühe Nachmittag sein. Damit der Ansturm am Donnerstag geschafft wird: ab 8 Uhr geöffnet bis 18.30 Uhr. Freitag wieder Normalbetrieb. Auf den freien Tag wird auch in dieser Woche verzichtet. Es sind zum größten Teil Frauen, die das verkraften müssen. Wie sie daneben noch Haushalt und evtl. Kinderbetreuung schaffen sollen, danach fragt keiner. Ausnahmezustand, und es wird bezahlt,

Eine Verkäuferin